



Peter Weidemann in pfarrbriefservice kann irgendein Wort, auch ein vermeintlich unbedeutendes, ausgewählt werden.

"Bibel- Teilen"

Das Bibel- Teilen ist ein Vorschlag für einen vertieften Einstieg in eine Pfarrgemeinderatssitzung. Die Mitglieder des Gremiums vergewissern sich im Austausch, auf welchem Boden ihre Arbeit steht. Sie hören das Wort Gottes und können es übertragen auf ihr Mitwirken am Aufbau der Gemeinde.

Die in Afrika entstandene Form des Bibel- Teilens ist heute weltweit verbreitet. In sieben Schritten wird gemeinsam überlegt, was ER mir und uns sagen will und wie wir seine Botschaft in unserer Gemeinde heute umsetzen können. Im Bibel- Teilen wird die Heilige Schrift als Inspirationsquelle des geistlichen Lebens erfahren. Es verbindet Glauben und Leben. Bibel- Teilen ist nicht eine Arbeitsmethode sondern "Gemeinschaft im Wort", ein gottesdienstlich-meditatives Geschehen. Alle suchen, überlegen und entscheiden gleichberechtigt. Niemand wird belehrt, es wird nicht theoretisiert.

In der Regel wird von einem vorgegebenen Schrifttext ausgegangen. Genauso gut kann ein Problem, eine bestimmte Situation oder Fragestellung mit Hilfe des Bibel- Teilens besprochen werden.

Bibel-Teilen in 7 Schritten

1. EINLADEN

Die Gruppe wird sich bewusst, dass Jesus in ihrer Mitte ist. Jemand aus der Gruppe wird gebeten, dies mit einem persönlichen Gebet zum Ausdruck zu bringen.

2. LESEN

Ein vorher ausgesuchter Text aus der Heiligen Schrift wird von einem Gruppenmitglied laut vorgelesen.

3. VERWEILEN

Alle in der Gruppe werden nun eingeladen, ein Wort oder einen kurzen Satz aus dem Text laut vorzulesen. Dabei

4. SCHWEIGEN

Die Gruppe wird gebeten, etwa zwei Minuten lang Stille zu halten.

5. AUSTAUSCHEN

In diesem Schritt wird einander mitgeteilt, was persönlich berührt hat. Es wird nicht moralisiert, gepredigt oder diskutiert. Alle dürfen das sagen, was sie möchten. Das "Teilen" kann mit den Worten beginnen: "Dieses Wort hat mich besonders angesprochen, weil..." oder: "Dieses Wort bedeutet besonders viel für mich, weil..."

6. HANDELN

Die Gruppe überlegt gemeinsam Ansatzpunkte und Konsequenzen für ihre Einstellungen, ihr Verhalten und ihr Handeln. Beispielsweise: Inwiefern finden sich unsere Gedanken im Leben unserer Nachbarschaft, unseres Ortes, unserer Gemeinde wieder? Was müsste und was ließe sich ändern? Wie und wo können wir uns einbringen?

7. BETEN

Wer möchte, kann seine Gedanken in einem persönlichen Gebet zum Ausdruck bringen. Den Abschluss bildet ein gemeinsam gesprochenes Gebet oder ein Lied.

Für das Bibel- Teilen, das sich an einem Thema orientiert, bieten sich einige Textstellen an.

"geschwisterliche Gemeinschaft": Mt 23,8-10

„Männer und Frauen“: Mk 5,24b-34; 10,2-12; 14,3-9

„Junge und Alte“: Mk 9,33-37; 10,13-16

„Einheimische und Ausländer“: Joh 4, 1- 42; Apg 2,5-11

„Reiche und Arme“: Mt 25,31-46; Mk 10,17-26; Lk 16,19-31

„Gerechte und Ungerechte“: Mt 9,9-13; Lk 19,1-10

"diakonische Gemeinschaft": Mt 25,34b-36.40

"missionarische Gemeinschaft": Lk 10,1-6.9.12; Mt 28,19-20;

Lk 12,49- 50; Mk 8,34-35

"liturgischen Gemeinschaft": Mt 26,26-29, Joh 6,1-14.48-59;

Apg 2,42-47; 4,32.35